

Gemeinnützige Blätter.

(Zur vereinigten Öfner und Pesther Zeitung.)

1836.

LXXVIII.

29. Sept.

„Der Kinderzeit nicht zu vergessen,
Die beste Tugendvorschrift ist;
So setzet denn, daß zu Progressen
Der Kinderzeit man nicht vergißt.

„Olvasó-könyv gyermekek számára; írta Balogh Imre. Három köre metszett képpel. Posonyban, nyomt. F. Landerer Lajosnál. 1833.“ 172 S. in 8. In verziertem Umschlag. — Dieses, Sr. kaiserl. Hoheit, dem durchl. Erzherzog Alexander, zweyte Sohne Sr. kaiserl. Hoheit des durchl. Erzh. Reichs-Palatinus, ehrerbietigst dedicirte, Lesebuch besteht aus mehr als 60 moralischen Erzählungen, die leicht und anziehend für das Kindesalter, hier in der Wahl, beiderseits aber im Vortrag, nicht nur die Lust, sich durch Lesen zu unterrichten, wofen sollen, sondern auch die Bildung des sittlichen Charakters einzuleiten die Bestimmung haben. Das Buch, für jede Classe früher Jugend, ohne Unterschied, geeignet, empfiehlt sich daher um so zweckmäßiger, da es an Schriften solcher Art, selbst in Deutschland, vergleichbar mit Salzmanns „moralischem Elementarbuch“, nur wenige gibt. Die 3 lithogr. Bilder sind hübsch und instructiv.

„Magyar nyelvtudomány a' magyar ajku tanulók' számára; és a' divatos új és régi szavak' jegyzéke; szerz. Gottvald Gáspár, több nyelv. és szabad. intézetek' magyar nyelv tanítója. Pesten, Trattner-Károlyi nyomt. 1836.“ 117 S. in Kl. 8. Diese Sprachlehre, nur für Zehrlinge ungarischer Zunge bestimmt, konnte natürlich kürzer gefaßt werden, als bei anderen thunlich ist; aber ein beträchtlicher Theil dieser Kürze rührt doch von der guten Methode des Herrn Verfassers her, und daß diese der Gründlichkeit förderlich ist im Wesentlichen, (worauf in solchen Fällen Alles ankommt), erhöht sein Verdienst. Willigen muß man es auch, daß er Fragweise zu Werke

geht. Fragen in dergleichen Elementarwerken reizen progressiv die Aufmerksamkeit des Schülers und gewähren ihm zugleich bequeme Ruhepunkte; nicht zu gedenken, daß sie das Gedächtniß schärfen und es mit stylischer Belästigung verschonen. Nicht dienlich ist das angefügte, möglichst vollständige, Verzeichniß neuer oder wiederhergestellter ungarischer Wörter (mit deutscher Uebersetzung, demnach für Deutsche.) Und — der ungemein geringe Preis des Buches, steifgebunden, nur 20 kr. C. Mzge, erleichtert dessen Ankauf für Jederman. Wir empfehlen es auf's Beste. (Zu haben in Hrn Eggenbergers Buchhandlung in Pesth.)

Hundert' in sich vereinigt
Bescheinigungen Er,
Der Mann, der dich bescheinigt; —
Was brauchts des Redens mehr?

(Zu Nr LXXVII.) Es wiederholend, daß die am 22. d. von Seite der priv. Commerzial-Lehr und Bildungs-Anstalt in Pesth, mit allgemeinem Beifall, abgehaltene Prüfung in theilnehmender Gegenwart des pl. t. Hrn Hofrathes Freyherrn v. Mednyánszky stattfand, fügen wir noch hinzu: daß der Prüfung ämtlich der pl. t. Hr Bürgermeister Carl v. Seeber, der Hr Vor- mund der Pesther Bürgerschaft, und die H. H. Vorste- her des Handels Standes beiwohnten; und daß Hr J. C. Bibanco in diesem Institut seit dessen Bestand bereits wenigstens 1,200 Schüler gebildet hat. Wegen alles Ubrigen verweisen wir auf ihn selbst und auf seine vielfältigen, ausführlichen Anzeigen.

Die Mädchen-Schule in Neutra, begrün- det, dotirt, und musterhaft eingerichtet durch die wohl- thätige Fürsorge Sr Exc. des Hrn Neutra'er Bischofs, Joseph v. Vurum, der dortigen Bürgerschaft, und an- derer Menschenfreunde, — gestellt unter die unmittel- bare Aufsicht des Hrn Magistrats-Rathes und Apothe- kers Adolph Franz Láng, — und feyerlich eröffnet am 4. Oct. v. J. (wir meldeten damals umständlich da-

(619)
von) besteht in ihrer segensvollen, nachahmungswürdigen Wirksamkeit rühmlich fort. Zeugniß darüber gibt auch die gedruckt (in ungarischer Sprache) ausgegebene Classification der Schülerinen (130 an der Zahl) vom Schuljahr 183 $\frac{5}{8}$. Es werden auch fremde Mädchen (versteht sich, gegen Bezahlung) aufgenommen.

Die Menschen wollen Klagen haben;
Sogar der Himmel nicht genügt,
Reichlich damit sie zu begaben,
Daher man selber sich betrügt.

Lüttich, 13. Sept. „Der Gewerbefleiß ist hier noch immer bedeutend im Steigen begriffen. Überall erheben sich in und um die Stadt neue hochthürmige Schornsteine, die den verschiedensten Fabriken entsteigen. Das Gewerbe der Waffenfabrication geht besonders gut und hat seinen Hauptverschleiß nach Frankreich. Die Nagelschmiederey, von jeher in der Umgegend von Lüttich von großer Wichtigkeit, florirt jezt ganz vorzüglich; ihre Producte sollen meist nach Amerika gehen. Überhaupt blühen alle Gewerbszweige, welche die Verarbeitung des Eisens zum Zweck haben, in ausgezeichnetem Grade. Nicht also sieht es mit der Gelehrsamkeit hier aus; die Wissenschaften, möchte man sagen, gehen immer mehr schlafen. Nur wenige ausgezeichnete Köpfe sind noch bei der Universität; dieselbe wird verhältnißmäßig sehr wenig besucht, die akademischen Institute und Sammlungen rücken sehr unbedeutend vor; das vor dem politischen Umschwung der Dinge begonnene neue Universitätsgebäude steht noch unvollendet da. Auch hat der Gelehrtencongrèß, welcher im August d. J. hier stattfand, wenig Aufnahme und Theilnahme gefunden; die Leistungen desselben sollen sehr gering gewesen und die wenigen ausländischen Besucher in ihren Erwartungen sehr getäuscht worden seyn.“
-- (Nachtrag. In den ersten 3 Monathen d. J. wurden aus den Waffenfabriken in Lüttich für 346,759 Fr. Waffen nach Frankreich, für 197,943 Fr.

nach Deutschland, und für 165,257 Fr. nach Amerika declarirt. Die große Masse, welche er an der Gränze zur Declaration kommt, ist hiebei nicht mitgerechnet.)

Industrie. Aus London, 10. Sept. »In der Fabrik der H. H. Stephenson und Comp. in Newcastle wird gegenwärtig eine Dampfmaschine für eine Eisenbahn von 6 Fuß Breite und für die Schnelligkeit von 40 englischen (8 deutschen) Meilen auf die Stunde gebaut. Sie ist für den Kaiser von Rußland bestimmt und soll zu dessen Reisen von Petersburg nach einem seiner Paläste im Innern des Landes angewendet werden. Auch ein kostbar ausgerüstetes Dampfschiff, welches auf Befehl des hiesigen russischen Generalconsuls, Ritters Benkhhausen, gebaut wurde, und das für den Kaiser zu Reisen nach entfernten Häfen bestimmt ist, wurde hier am Montag vom Stapel gelassen, und bei dieser Gelegenheit einer Gesellschaft von 60 Personen ein großes Gastmahl gegeben, an welchem alle vornehmen Russen, die sich hier befinden, Theil nahmen.«

— Aus Manheim, 14. Sept. »Gestern kamen aus Köln verschiedene Geräthe, Siedpfannen, Kufen und Butten für die neuen Zucker Raffinerien im Badenschen hier an. Es ist betrübend, das Holz, welches roh den Rhein hinunter schwimmt, verarbeitet wieder zurückkehren zu sehen. Allein die Unternehmer behaupten, diese Artikel, ungeachtet der Transportkosten, doch viel billiger in Köln zu erhalten, als wenn sie dieselben hier fertigen lassen.«

... ad seria ducant. Hr Green machte über seine Luftfahrt am 9. Sept. (s. N. LXXVI, LXXVII) selbst einen Bericht bekannt. Die Füllung des Ballons dauerte 5 Stunden; sie wurde sehr durch den in Strömen gefallenen Regen, der den Ballon und das Netzwerk um ihn durchnässte, erschwert. Die Gondel war, außer den 9 Personen, mit 400 Pfd Ballast beschwert. Die Steigekraft des Ballons war so bedeutend, daß Hr Green vor der Abfahrt 15,000 Fuß

Gas (ein Fünftel der ganzen Steigekraft) aus dem Ventil entlassen mußte. Der Ballon erreichte in weniger als 5 Minuten eine Höhe von dritthalb Meilen und flog dann mehrmal über die Themse hin und her. (Sond. Blätter geben folgende Zusammenstellung: Der Chemiker Gay-Lussac erhob sich zu Paris im Luft-Ballon 22,900 Fuß hoch; der Chemiker Boussingault erstieg i. J. 1821 den Chimborasso bis zu 19,699 Fuß; Hr v. Humboldt erstieg den Chimborasso bis zu 19,400 Fuß; Hr v. Boussingault hält es für möglich, in verdünnter Luft zu leben. In Südamerika tanzen junge Mädchen ganze Nächte hindurch auf GebirgsEbenen, die an Höhe dem Montblanc gleichkommen, obgleich Saussure bei seiner Ersteigung des Montblanc kaum Kraft genug hatte, seine Instrumente zu gebrauchen.)

Zur Meteorologie. Aus Breslau, 16. Sept. Hr v. Boguslawski, der bekannte Astronom, ließ an die BarometerBeobachter in Schlessien eine Aufforderung ergehen, worin auch Folgendes vorkommt: Für die regelmäßigen barometrischen Oscillationen verbreitet gegenwärtig Sir John Herschel vom Cap aus Beobachtungsstationen über die ganze Erde. Schon reichen sie von China durch Indien über Süd-Afrika nach Südamerika, und auch die europäische Mitwirkung hat sich Sir John Herschel gewiß nicht umsonst erbeten. Seine Termine sind: der 21. März, 21. Juni, 21. September, und 21. December, insofern diese Tage nicht auf einen Sonntag treffen, als in welchem Falle der folgende Tag. Früh um 6 Uhr wird angefangen, und bis um 6 Uhr Abends des folgenden Tages ununterbrochen Tag und Nacht von Stunde zu Stunde Barometer, attachirtes und freyes Thermometer beobachtet, so wie Regen, Wind, Feuchtigkeit und Trockenheit der Luft u. s. w. In diesem Monath wird auf der Breslauer Sternwarte zum zweytenmal der Herschel'sche Termin innegehalten. Da Breslau aber keineswegs der merkwürdigste barometrische Punct in

Schlesien ist, so ergeht an alle Besitzer guter und tauglicher Instrumente in der Provinz die freundliche Bitte, ebenfalls, wo möglich ganz, oder doch wenigstens theilweise, die Herschelschen Termine zu beachten, und ihre Barometer ꝛc zu den allerwichtigsten Beobachtungen in ihrer Art zu benutzen. Wer nicht selbst Gelegenheit hat, sie direct einzusenden, wird vielleicht die Gefälligkeit haben, mir (Hn v. Boguslawski) die Beobachtungen zur Reduction auf den Eispunct und zur Verwandlung in englische Maaße zukommen zu lassen, und mich zu ermächtigen, sie sodann mit nach dem Cap (Vorgebirg der guten Hoffnung) einzusenden.“

Sanitätswesen. Aus Preuß. Sachsen. „Die Regierung zu Merseburg hat unterm 4. v. M. bekannt gemacht, daß das dem Wesentlichen nach grundlose Mißtrauen in die Schutzblattern Impfung sich, nach dem guten Erfolg derselben im vorigen Jahr zu schließen, in dem Regierungsbezirke sehr vermindert habe. Es sind in demselben im vorigen Jahr überhaupt 14,635 Impfungen vorgenommen worden, 5,033 mehr als im Jahr 1834. Noch sind i. J. 1835 zwanzig Personen an den Menschenblattern gestorben; die Regierung nährt die Hoffnung, daß bald Niemand mehr dergleichen Verluste werde beklagen müssen. Die getroffene Einrichtung, jährlich die noch Ungeimpften unter Anordnung der Landräthe aufzeichnen zu lassen, beförderte die Schutzblattern Impfung ganz besonders.“

— Aus der Schweiz, 7. Sept. „In dem Wirthshause auf der Höhe des Splügens, 5,840 Fuß über dem Meere, sind zwey Maurer-Gesellen an der (von italienischen und Schweizer Aerzten einstimmig dafür erklärten) asiatischen Brechruhr gestorben, obgleich 14 Stunden in der Kunde die Cholera nirgends mehr grassirte, und die Erkrankten sich seit vier Wochen auf dem Splügen befanden.“

Glas Kunst. Aus Prag. 22. Sept. „Dem Prager Glashändler Vincenz Weststein wurde neuerlich

wie
Nu
der
Zep
te n
»H
alte
ang
ren
Sch
keit
Fad
lan
dig
Ger
Gla

Be
des
ind
Aff
sey
in
füg
Edn
lich

wieder die Auszeichnung, für einen dem Kaiser von Rußland überreichten Kunſtpokal, mit Darstellung der Feyer der Grundſteinlegung des Monuments bei Teplitz, mit einem koſtbaren Brillantring (zum zweytenmal) beſchenkt zu werden.“ — Aus Venedig. »Hier hat Hr Olivio in der Glasſpinnerey (eine alte Erfindung) eine merkwürdige Vervollkommnung angebracht. Sein Verfahren weicht von dem in andern Ländern üblichen darin ab, daß das Glas alle Schattirungen der Durchſichtigkeit und Undurchſichtigkeit annimmt. Es erweicht ſich ſo ſehr, daß man den Faden weben und beinahe bis zum Knoten verſchlingen kan. Das ſo behandelte Glas behält ſeine Geſchmeidigkeit und widerſteht dem Druck. Beſieht man das Gewebe gegen das Licht, ſo erſtaunt man über den Glanz und die herrliche Pracht der Farben.“

Wenn dich ein Gedanke brüdt,
Drück' er dich nicht nieder;
Stehe nie vor dir gebückt;
Nie durch And're nur beglückt,
Sey dir ſelbſt zuwider.

Wenn das Schickſal dir gebet,
Vor der Wand zu weichen,
Nicht durch Widerſeglichkeit
Wolle deine Geiſtigkeit
Mit der Wand vergleichen.

Keht das Herz in dir ſich um
Stürmend an die Rippen,
Sey gleich deinem Herzen ſtumm;
Weißt nur zum ſilentium
Gab uns Gott die Lippen.

Berlin, 12. Sept. »Eine öffentliche TodesAnzeige des Freyherrn v. Richthofen hat hier Aufſehen erregt, indem derſelbe geradezu erklärt, ſein Sohn, welcher Aſſeſſor bei dem Oberlandesgericht in Ratibor war, ſey in Folge zu großer Anſtrengung im Staatsdienſt in der Blüthe der Jahre geſtorben. Der betrübt Vater fügt noch hinzu, daß man ſelbſt im Guten zu weit gehen könne, und daß eine ſolche Ueberlaſtung nur ſchwächliche und grämliche Beamte hervorbringen müſſe.“

Miscellen. Aus Cassel, 13. Sept. »Für den Bau einer katholischen Kirche in Hanau werden jetzt Collecten von den evangelischen Predigern in ganz Kurhessen angestellt.« — Aus München, 11. Sept. »Am 7. d. hat Hr. Bergrath und Professor Ritter v. Schubert seine Reise von hier über Triest nach Palästina angetreten. Ihn begleiten 2 junge Mediciner, H. Ertl und Roth, und ein Maler, Hr. Beraz. Auch Frau v. Schubert's Gemahlin macht die Reise mit; ihr Zweck ist ein naturhistorischer, und sie soll nur 8 Monathe währen.« — Aus Dresden, 16. Sept. »Hr. Strauß, der berühmte Wiener Compositeur von TanzMusiken, ist gestern mit seiner aus 28 Personen bestehenden Gesellschaft, auf einer Reise nach Hamburg, Holland, Belgien und Frankreich, mit der Eilpost von Prag nach Leipzig hier durchpassirt.« — Aus London, 13. Sept. »Der berühmte Astronom Pond ist in Greenwich gestorben.« (Der Verlust eines großen Mannes ist immer ein allgemeiner Verlust für die Welt; der eines Astronomen aber ist ein doppelter.) — Aus Frankreich. »Gegenwärtig leben in Frankreich ungefähr 54,500 Engländer, welche jährlich etwa 100 Millionen Fr. verzehren. Die Zahl der in England lebenden Franzosen beträgt kaum 5,000. Boulogne ist fast zu einer englischen Stadt geworden, denn es enthält bei 12,000 Engländer, und wenigstens halb so viele befinden sich in Calais.« — Aus Königsberg. »Der Besitzer von Kant's Wohnhause hier (Zahnarzt Döbelin) will jetzt über der Hausthüre die Inschrift anbringen lassen: »Hier wohnte Immanuel Kant.« — Aus Amsterdam, 14. Sept. »Mit Bewilligung des Königs werden hier (n. b. in Amsterdam) Versuche auf Artesische Brunnen angestellt werden, um besseres Trinkwasser zu verschaffen.«

S o g o g r i p h.

Hohl und lang, doch hohl und schmal
Ohne Kopfstück und Pedal.

Eog. No 77. Weiher. Wir. ehe.